



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

in FORM
Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung
und mehr Bewegung

Abschlussbericht der Kinderleicht-Region

Hessen

Bad Nauheim

KIKS UP Bad Nauheim



Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Abschlussbericht

Projektnummer: 05KL086

Projektname: KIKS UP

Ansprechpartner: Prof. Dr. med. Bernd Wüsten

Berichtszeitraum: 15.09.2006 – 30.09.2009

Datum: 28.09.2009

Anlagen:

Anhang A:

Übersicht über die im Berichtszeitraum abgeschlossenen, laufenden und geplanten, aber nicht realisierten Maßnahmen

Anhang B:

Maßnahmenblatt für abgeschlossene Maßnahmen

Anhang C:

Fragebogen zu geplanten, aber nicht realisierten Maßnahmen

Anhang D:

Fragebogen über die Aktivitäten des Netzwerks / der KooperationspartnerInnen

Soll-Ist-Vergleich (tabellarische Gegenüberstellung des Kosten-, Zeit- und Arbeitsplanes)

Publikationen

Abschlussbericht

1. Kurzübersicht

- (1) Aufgabenstellung und Ziel des Vorhabens
- (2) Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde
- (3) Projektmanagement
- (4) Planung und Ablauf der Maßnahmen
- (5) Zusammenarbeit mit anderen Stellen, Einrichtungen und Institutionen

2. Eingehende Darstellung

- (1) Soll-Ist-Vergleich (tabellarische Gegenüberstellung des Kosten-, Zeit- und Arbeitsplanes)
- (2) Erzielte Ergebnisse

1. Kurzübersicht

(1) Aufgabenstellung und Ziel des Vorhabens

KIKS UP ist ein ganzheitliches Präventionsprogramm aus Bad Nauheim, das sowohl die Lebenskompetenz von Kindern und Jugendlichen stärkt als auch die Erziehungskompetenz der beteiligten Personen fördert. Dieser umfassende Ansatz impliziert die Sensibilisierung für den Wert „Gesundheit“, die Vermittlung von Wissen und Verhaltensweisen zur Erhaltung derselben sowie die Stärkung des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten zur Umsetzung einer gesunden und positiven Lebensführung. Die Verantwortung für das eigene Tun früh und kontinuierlich zu vermitteln und zu lernen, dafür steht der Name KIKS UP als Abkürzung für „Kinder in Kindertagesstätten, Schulen und Vereinen“; „UP“ bedeutet „nach oben“ und steht für positive Ziele. Im Sinne erhöhter Eigenverantwortung des Einzelnen für seine Gesundheit trägt KIKS UP zur Weiterentwicklung des Gesundheitssystems in unserer Gesellschaft bei.

KIKS UP hat sich zur Aufgabe gemacht, ein funktionierendes, breit aufgestelltes Netzwerk zur Förderung der Lebenskompetenz von Heranwachsenden und deren

Umfeld mit dem Ziel der Übergewichts-, Sucht- und Gewaltprävention zu schaffen, das auf andere Kommunen übertragen werden kann.

- Genussfähigkeit und Lebensfreude entfalten
- Bewegungsverhalten steigern
- psychosoziale Gesundheit erhalten und fördern
- soziale Kompetenz aufbauen
- Kommunikationsfähigkeit verbessern
- die Persönlichkeit stärken

Kinder und Jugendliche, die in dieser Weise gefördert werden, haben die beste Voraussetzung, ein selbst bestimmtes, genussvolles, gesundes sowie sucht- und gewaltfreies Leben zu führen, wie wissenschaftliche Vergleiche verschiedener Präventionsansätze belegen.

KIKS UP bietet praktische Präventionsmaßnahmen in folgenden Bereichen an:

1. Förderung der psychosozialen Gesundheit (KIKS UP Leben)
2. Bewegungsförderung (KIKS UP Fit)
3. Ernährungs- und Genussstraining (KIKS UP Genuss)

Die Zielgruppen der Maßnahmen sind Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 12 Jahren aus allen sozialen Schichten und Ethnien als auch die an der Erziehung der Kinder Beteiligten, wie Eltern, Erzieher, Lehrer, Gruppen- bzw. Jugendleiter sowie Hebammen und Kinderkrankenschwestern. Angeboten werden Maßnahmen in allen drei Bereichen (KIKS UP Leben, KIKS UP Fit und KIKS UP Genuss) in Kindertagesstätten, Schulen, Vereinen und allgemeinen Bildungsstätten, so dass ein hoher Prozentsatz der avisierten Zielgruppe erreicht werden kann.

Ein besonderes Merkmal von KIKS UP sind die folgenden innovativen Ansätze:

1. Ganzheitlicher Ansatz mit praktikabler Umsetzung

KIKS UP verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, in diesem arbeiten Wissen, Gefühle, Fähigkeiten und Fertigkeiten vernetzt miteinander. Nicht einzelne, ausgewählte Lebensbereiche werden angesprochen, die im Zusammenwirken sich widersprechende

Orientierung geben könnten. Stattdessen zielt der ganzheitliche Ansatz auf die generelle Lebensführung Heranwachsender und deren Umwelt und versteht sich als pädagogisch, integratives, handlungsorientiertes Konzept. KIKS UP ermöglicht, diesen komplexen Ansatz auf Basis eines breiten Netzwerkes in die Praxis umzusetzen.

2. Umfassende, kontinuierliche und abgestimmte Maßnahmen

KIKS UP setzt sein Konzept einer umfassenden Präventionsarbeit direkt oder über Multiplikatoren (Erzieher/ innen, Lehrer/ innen, Jugendleiter/ innen) für verschiedene Altersgruppen um, so dass Heranwachsende von Geburt an, über ihre Kindergartenzeit bis in die 6. Klasse und im Rahmen ihrer Freizeitbeschäftigung in Vereinen kontinuierlich von gut aufeinander abgestimmten Präventionsmaßnahmen begleitet werden.

3. Einbeziehen des Umfeldes

KIKS UP integriert das, die Heranwachsenden prägende, Umfeld in seine Maßnahmen und ermöglicht so einen nachhaltigen Effekt. Neben Eltern werden u.a. Erzieher/ innen, Lehrer/ innen und Jugendgruppenleiter/ innen gefördert bzw. geschult. Mehrsprachige Materialien und Veranstaltungen beziehen auch die Familien aus fremdsprachigen Kulturen gezielt mit ein.

4. Kombination der Genuss- und Lebenskompetenz

KIKS UP vermittelt Heranwachsenden Elemente einer positiven und gesunden Lebensführung. Hierbei wird bewusst auf dogmatische Bewertungen wie „richtiges“ oder „falsches“ Verhalten verzichtet. So werden z.B. Süßigkeiten nicht als „schlecht“ klassifiziert, sondern der eigenverantwortliche Umgang und damit die Genusskompetenz erlernt.

(2) Voraussetzungen unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde

Mit KIKS UP entstand in Bad Nauheim eine Vernetzung von Initiativen, die sich aus dem Verantwortungsgefühl, sich für eine positive Entwicklung zugunsten unserer Kinder einzusetzen, zusammengefunden haben. Hinzu kommt die besondere Situation Bad Nauheims (Umorientierung von einer Kurstadt hin zur Gesundheitsstadt, familienfreundlichen Stadt), die Unterstützung durch städtische und ortsansässige

Einrichtungen, Institutionen und Stiftungen sowie Privatpersonen, die die bisherige Entwicklung von KIKS UP getragen haben. Mit der Teilnahme an dem Wettbewerb „Besser essen. Mehr bewegen“ sah KIKS UP die Chance, seine Strukturen zu festigen und sich inhaltlich abzurunden sowie zu erproben, um als ganzheitliches Modell zur Lebenskompetenz – und somit der Gesundheitsförderung - auf andere Kommunen übertragen werden zu können.

Es bestehen Kooperationsvereinbarungen mit nachstehenden Institutionen:

Der Fachdienst Soziales und Sport...

... der Stadt Bad Nauheim nimmt die Aufgaben der kommunalen Jugendpflege wahr. Ein Schwerpunkt liegt in der Planung und Durchführung von bedarfsgerechten Freizeit- und Bildungsangeboten für Bad Nauheimer Kinder und Jugendliche. Ein weiterer Schwerpunkt ist die konzeptionelle und pädagogisch inhaltliche Begleitung und Unterstützung der kommunalen Kindereinrichtungen. Der Fachdienst Soziales wirkt an KIKS UP Aktiv mit, ist für „Papilio®“ bei KIKS UP, „Eigenständig werden®“ bei KIKS UP und die Komponente „KIKS UP Fit“, die Impulsgebung bei der Schulhof- und Stadtgestaltung verantwortlich. Der Fachdienst Soziales und Sport ist einer der Hauptinitiatoren von KIKS UP und übernimmt allgemeine Planungsaufgaben.

Die Fachstelle Suchtprävention ZJS für den Wetteraukreis ...

... wirkt an der Gestaltung von Lebensumständen mit, die geeignet sind, Bedingungen zu schaffen und zu fördern, damit Kinder eine gesunde und stabile Persönlichkeit ausbilden können (psychosoziale Gesundheit). Dazu bietet die Fachstelle Beratung, Projekte und Materialien an. Handlungsleitend für die Arbeit der Fachstelle ist das ganzheitliche Modell der positiven Ressourcenorientierung und Förderung der Lebenskompetenzen. Bei KIKS UP wirkt die Fachstelle mit an „KIKS UP Aktiv“, der Impulsgebung für die Schulhof- und Stadtgestaltung, der Stärkung der Elternkompetenz und ist verantwortlich für die Komponenten „starke Eltern – starke Kinder®“, „Papilio®“ und „Eigenständig werden®“. Zudem leitet sie die Kampagne, das Jugendschutzgesetz im Einzelhandel, Diskotheken und Gaststätten besser umzusetzen. Die Fachstelle Suchtprävention ZJS für den Wetteraukreis ist einer der Hauptinitiatoren von KIKS UP und übernimmt allgemeine Planungsaufgaben.

Das Hochwaldkrankenhaus ...

... ist für die medizinische Allgemeinversorgung der Stadt Bad Nauheim zuständig. In der Abteilung für Gynäkologie, Geburtshilfe und Senologie besteht zudem ein spezielles Engagement, werdende und junge Eltern in Fragen der Ernährung und medizinischen Versorgung des Kindes zu beraten. Im Rahmen von KIKS UP empfehlen die Mitarbeiter hier explizit die Hebammen und Kinderkrankenschwestern des Hochwaldkrankenhauses den werdenden und jungen Eltern durch direkte Ansprache und schriftliches Informationsmaterial die Angebote von KIKS UP zur Stärkung der Elternkompetenz.

Das Institut für Sporternährung Bad Nauheim e. V. ...

... ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Bad Nauheim. Enge Kooperationen bestehen zu der Universität Dortmund und der Universität Erlangen-Nürnberg. Lehraufträge an der Hochschule Fulda und der Trainerakademie des Deutschen Sportes in Köln werden seit Jahren wahrgenommen. Zur Verwirklichung der gestellten Aufgaben sind die Mitarbeiter interdisziplinär aus den Bereichen Medizin, Sportmedizin, Orthopädie, Chirurgie, Ernährungswissenschaft, Physiotherapie, Sportwissenschaft und Pädagogik zusammengesetzt. Das Institut für Sporternährung e.v. ist Mitinitiator von KiGa-Go!, einer bundesweiten Initiative für mehr Bewegung in den Kindertagesstätten. Im Rahmen von KIKS UP ist das Institut für Sporternährung in enger Zusammenarbeit mit der Sportklinik Bad Nauheim inhaltlich für KIKS UP Genuss verantwortlich und nimmt darüber hinaus allgemeine Planungsaufgaben wahr.

Die Sportklinik Bad Nauheim ...

... ist eine renommierte Fachklinik für Orthopädie, Traumatologie, Innere Medizin und Kardiologie, die eine allgemeine sowie eine spezielle sportmedizinische Versorgung gewährleistet. Das Altersspektrum der Patienten reicht vom Kleinkind bis zum Senior. Freizeitsportler werden ebenso wie Spitzensportler systematisch und umfassend betreut. Ob Fußball- oder Tennisspieler, Triathleten, Schwimmer oder Motorsportler – unter der Leitung von Dr. med. Johannes M. Peil steht ein speziell aus-, fort- und weitergebildetes Therapeutenteam der SPORTKLINIK Bad Nauheim aus erfahrenen Ärzten der Fachrichtungen Orthopädie, Traumatologie, Kardiologie, Notfallmedizin, Anästhesie und Intensivmedizin, Sportphysiotherapeuten und Sportwissenschaftlern sowie kompetenten Sport-Ernährungsberatern des Instituts für Sporternährung e.V.

für eine individuell abgestimmte Betreuung zur Verfügung. Der leitende Arzt der Sportklinik, Dr. Johannes Peil, gehört zusammen mit Prof. Dr. med. Bernd Wüsten, Chefarzt der Klinik am Südpark, zu den Hauptinitiatoren von KIKS UP. In Zusammenarbeit mit den Kinder- und Jugendärzten Bad Nauheims und Friedbergs sowie dem Institut für Sporternährung e.V. verantwortet die Sportklinik Bad Nauheim den Präventions- und Therapiekonzeptteil KIKS UP Camp.

Die Kinder- und Jugendärzte Bad Nauheim/Friedberg ...

... unterstützen das Engagement von KIKS UP und wirken selbst bei KIKS UP für Eltern sowie KIKS UP Camp mit.

Die Klinik am Südpark ...

...ist eine moderne und leistungsfähige Rehabilitationsklinik mit den Fachabteilungen Innere Medizin/Kardiologie und Psychosomatik. Der Schwerpunkt liegt auf dem Gebiet von Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen, insbesondere mit Zustand nach Bypass- Operationen, Herzklappenersatz, Koronardilatation, Herzinfarkt und Erkrankungen des Herzmuskels, sowie im Anschluss an Operationen im Bereich des Gefäßsystems. Durch die enge interne Kooperation der beiden Fachabteilungen bietet die Klinik am Südpark eine gelungene Synthese aus modernster körperorientierter Medizin und der Psychosomatik, die sich an zeitgemäßen und bewährten psychotherapeutischen Methoden orientiert. Prof. Dr. med. Bernd Wüsten, leitender Arzt, ist zusammen mit Dr. Johannes Peil, Sportklinik Bad Nauheim, Initiator des Projektes KIKS UP. Er unterstützt und begleitet die KIKS UP Aktivitäten und stellt regelmäßig den Einsatz seines Sekretariats, Räumlichkeiten oder auch finanzielle Mittel zur Verfügung.

Das Mütter- und Familienzentrum e.V. (Müfaz) ...

... wurde als Treffpunkt für Mütter, Väter, Kinder und Angehörige im Jahr 1991 von einer Gruppe engagierter Eltern gegründet. In Kooperation zwischen KIKS UP und dem Müfaz werden Elternangebote ermöglicht.

Der deutsche Kinderschutzbund e. V (DKSB)...

...bietet in Kooperation mit KIKS UP die Elternkurse „Starke Eltern- starke Kinder®“ an. Auf eine Initiative von KIKS UP wurde eine Elternkurstrainerin in russischer und eine in türkischer Sprache ausgebildet und entsprechend eingesetzt.

Struktur und Problemlage der Region

Bad Nauheim besteht aus der Kernstadt und fünf weiteren Ortsteilen. Insgesamt leben in der Kurstadt 30.646 Einwohner¹.

Diese Zahl teilt sich wie folgt auf die Generationen auf: 5.872 Kinder und Jugendliche unter 20 Jahren, 17.590 im Alter von 21 bis 64 Jahren und 7.699 im Seniorenalter ab 65 Jahren. Der im Vergleich zu anderen Städten relativ hohe Anteil an älteren Menschen ist auf die Attraktivität der Kurstadt für Senioren zurückzuführen.

Von den 18- bis 64-Jährigen sind 33% (6.373) ledig, 54% (10.445) verheiratet, 2% (414) verwitwet und 10% (2001) geschieden. Zahlen darüber, wie viele Kinder bei alleinerziehenden Eltern aufwachsen, liegen dem Einwohnermeldeamt nicht vor. In der Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen leben in Bad Nauheim 86% (4.219) Deutsche und 14% (670) Ausländer. Im Alter von 18 bis 64 Jahren teilt sich die Bürgerzahl auf 16.048 Deutsche (83%) und 3.206 (17%) Ausländer auf.

Es gibt keinen Hinweis darauf, dass Bad Nauheim hinsichtlich des Auftretens von Übergewicht sowie Sucht- und Gewaltverhaltens bei Kindern und Jugendlichen von der allgemeinen Problemlage in Deutschland abweicht – weswegen die Übertragbarkeit von KIKS UP auf andere Städte möglich ist. Der jugendärztliche Dienst hat im Jahr 2004 bei den Einschulungsuntersuchungen in Hessen festgehalten, dass 5,6% der Kinder bereits als übergewichtig einzustufen sind. Bei 3,4% aller Kinder wurde durch die untersuchenden Ärzte eine Überweisung zwecks Behandlung des Übergewichts ausgestellt. 2,2% aller Kinder waren zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung bereits wegen ihres Übergewichtes in ärztlicher Behandlung. Von der Angabe, dass 9,1% aller Kinder Auffälligkeiten bei der Koordination und Feinmotorik aufweisen, kann abgeleitet werden, dass in diesen Fällen Bewegungsdefizite vorliegen. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass bei einer sehr großen Anzahl der Erstklässler die psycho-soziale Entwicklung beeinträchtigt ist, denn bei 5,9% der Kinder

¹ Einwohnerstatistik Bad Nauheim, Stand 31.12.07

wurden Verhaltensauffälligkeiten und bei 13,8% Sprech-, Sprach- und Stimmstörungen festgestellt.

(3) Projektmanagement

Zur Umsetzung der Maßnahmen greift KIKS UP auf ein interdisziplinäres Team bestehend u.a. aus Medizinern, Psychologen, Pädagogen, Sozialarbeitern, Oecotrophologen, Sportwissenschaftlern, Physio-, Ergo- und Bewegungstherapeuten zurück. Die Teammitglieder gehören verschiedenen Institutionen an, wie der Klinik am Südpark, der Sportklinik Bad Nauheim, dem Institut für Sporternährung e.V. Bad Nauheim, dem städtischen Fachbereich Soziales, Sport und öffentliche Ordnung und der Fachstelle für Suchtprävention für den Wetteraukreis. Die Einrichtungen stehen in regem Austausch untereinander, stellen Fachpersonal zu einzelnen Arbeitsgruppen und besetzen eigene Verantwortungsbereiche in der Konzipierung, Organisation und Umsetzung des Präventionsprojekts KIKS UP. So werden inhaltliche Überschneidungen vermieden und Kräfte gebündelt.

Zum Leitungsteam von KIKS UP gehören:

Professor Dr. med. Bernd Wüsten

Internist und Kardiologe, Chefarzt der Klinik am Südpark, einer Rehabilitationsklinik in Bad Nauheim, 1. Vorsitzender des Förderverein SV Schwalheim Jugend & Kultur e.V., Planungsrundenmitglied

Günter Wagner

Diplom Oecotrophologe, Mitglied des Vorstandes im Institut für Sporternährung e.V. Bad Nauheim, Planungsrundenmitglied

Guido Glück

Diplom Pädagoge, Verantwortlich in der Fachstelle Suchtprävention für den Wetteraukreis, Planungsrundenmitglied

Jochen Mörl

Diplom Mathematiker, Diplom Sozialarbeiter, Pädagogische Fachberatung im Fachdienst Soziales & Sport der Stadt Bad Nauheim, Planungsrundenmitglied

1 Diplom Oecotrophologin, Sportwissenschaftlerin M.A., Steuerfachangestellte, KIKS UP Gesamtkoordination und KIKS UP Genuss Kursleiterin

1 Ausgebildete PC Fachkraft, KIKS UP Öffentlichkeitsarbeit

1 Arzthelferin, Medizinische Dokumentarin, KIKS UP Projektsekretariat, KIKS UP Koordination der Verwaltung

1 Diplom Oecotrophologin, Institut für Sporternährung e.V. Bad Nauheim, KIKS UP Genuss Kursleiterin

1 Bachelor of Science Oecotrophologie, KIKS UP Genuss Kursleiterin

1 Bachelor of Science Oecotrophologie, KIKS UP Genuss Kursleiterin

1 Ergotherapeutin, KIKS UP Fit Kursleiterin

1 Physiotherapeutin, KIKS UP Fit Kursleiterin

1 Sportwissenschaftler M.A., KIKS UP Aktiv Kursleiter

1 Physiotherapeutin mit Zusatzqualifikation im Pädiatriebereich, KIKS UP Fit Kursleiterin

4 Trainer „Starke Eltern, starke Kinder®“ auf Deutsch, Russisch und Türkisch

(4) Planung und Ablauf der Maßnahmen

Orientiert an dem Gedanken der Salutogenese entwickelte das Leitungsteam von KIKS UP eigene Programme und übernahm bereits evaluierte Elemente der Sucht- und Gewaltprävention.

Die Maßnahmen werden von KIKS UP direkt für Heranwachsende angeboten oder richten sich an deren Bezugspersonen wie Eltern, Erzieher/ innen, Lehrer/ innen oder Jugendleiter/ innen. Die Fachkräfte werden im Anschluss an eine Schulung von dem KIKS UP Team kontinuierlich begleitet, um die Nachhaltigkeit der Maßnahme zu gewährleisten bzw. zu sichern.

KIKS UP bietet folgende Maßnahmen:

KIKS UP für Eltern

a) KIKS UP Leben:

Elternkurse „*Starke Eltern – starke Kinder®*“ mit *KIKS UP Fit* und *KIKS UP Genuss*. Anleitende Erziehung mit Themen zu Kommunikation, Selbstvertrauen, Werten und Problembewältigung sowie zusätzlichen Einheiten aus dem Bereich Ernährung und Bewegung. Von geschulten Fachkräften teilweise bilingual deutsch-russisch und deutsch-türkisch geleitet. Leitung des KIKS UP Leben Teiles durch zertifizierte DKSB-Trainer, des KIKS UP Genuss Teiles durch eine Diplom Oecotrophologin und der KIKS UP Fit Einheit durch eine Physio- oder Ergotherapeutin.

b) KIKS UP Genuss

Angebote für Eltern in Form von Kursen, Workshops oder Großveranstaltungen mit dem Thema einer ausgewogenen, vielseitigen, Kultur und eigene Erfahrungen berücksichtigenden, regelmäßigen und möglichst auch familiär gemeinschaftlichen Nahrungsaufnahme. Hierzu werden Kurse wie „Ernährung in Schwangerschaft, Stillzeit und im ersten Lebensjahr“ und „Mc Fit Kochkurs“ angeboten. Leitung durch speziell fortgebildete Oecotrophologen.

c) KIKS UP Fit

Kurse und Workshops für Eltern mit Kindern von drei Wochen bis zehn Jahren. Information und praktische Umsetzung, wie die vielfältigen Fähigkeiten der Kinder ganzheitlich angeregt werden können. Hierzu werden Kurse wie „Mit den Sinnen bewegen“ und „Babyfitness I+II“ angeboten. Leitung durch speziell fortgebildete Physio- sowie Ergotherapeuten.

Alle Maßnahmen finden mehrmals im Jahr mit paralleler Kinderbeaufsichtigung statt.

KIKS UP für Kindertagesstätten

Kindertagesstätten können als „KIKS UP Kita“ zertifiziert werden, wenn die Qualitätsstandards von KIKS UP in allen drei Bereichen, (Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheit) erfüllt sind. Die entsprechenden Qualitätsstandards wurden von dem KIKS UP Leitungsteam erstellt.

a) KIKS UP Leben

Fortbildung der Erzieher/ innen mit dem Sucht- und Gewaltpräventionsprogramm Papilio®. Beinhaltet Basisseminar 6 Tage, Vertiefung 2 Tage plus Projektbegleitung und Abschlussbericht. Themen sind Entstehung von Sucht- und Gewalt, deren Prävention, Dokumentation und Elternarbeit, eigenes Erziehungsverhalten, Umgang mit Regeln und Übernahme von sozialer Verantwortung. Über die Fortbildung und die Projektbegleitung durch die zertifizierten Papilio-Trainer werden die „neuen“ Verhaltensweisen im Alltag implementiert.

b) KIKS UP Genuss

Fortbildungsmaßnahmen für Erzieher/ innen, um eine weiterentwickelte Variante der Schmexperimente® durchführen zu können. Information und praktische Umsetzung, wie Kinder an eine bedürfniserfüllende und genussreiche Ernährung inkl. Getränkeaufnahme sowie Tisch- und Esskultur spielerisch und erlebnisorientiert herangeführt werden können. Ferner steht ein KIKS UP Ernährungsscout zur Beratung und Beurteilung des Speisen- und Getränkeangebots in der Kita zur Verfügung.

c) KIKS UP Fit

Fortbildung für Erzieher/ innen in Theorie und Praxis, wie elementare Fertigkeiten, konditionelle und koordinatorische Fähigkeiten vermittelt und gefördert werden (z.B. Sport-Stacking). Nach 4-stündiger Schulung werden die Inhalte, verteilt über zehn Tage, in die Praxis der jeweiligen Einrichtung umgesetzt. Ferner Einsatz von KiGa-Go!, einem inhaltlichen Spiel-Sport-Spaß-Tag von KIKS UP.

Für alle Präventionsbereiche von KIKS UP (KIKS UP Leben, KIKS UP Genuss und KIKS UP Fit) finden begleitende Elternabende und Tagesveranstaltungen statt, um die beschriebenen Ziele und Inhalte in den häuslichen Alltag und dem sozialen Umfeld zu verankern.

KIKS UP für Schulen

Schulen können als „KIKS UP Schule“ zertifiziert werden, wenn die Qualitätsstandards von KIKS UP in allen drei Bereichen, (Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheit) erfüllt sind.

a) KIKS UP Leben

Die „KIKS UP Leben Schule“ setzt als Sucht- und Gewaltpräventions-Programm „Eigenständig werden®“ oder „Klasse 2000®“ ein.

Im Schulprogramm ist verankert, dass alle Lehrkräfte in diesem Programm geschult werden und es aktiv im Unterricht einsetzen. KIKS UP bietet Fortbildungen zu „Eigenständig werden®“ an. Die Lehrkräfte verpflichten sich zur Teilnahme an mindestens 2 Projektbegleitungsterminen pro Jahr.

b) KIKS UP Genuss

Eine „KIKS UP Genuss Schule“ setzt mindesten zwei der aufgeführten Projekte in der Schule um und hat diese im Schulprogramm verankert.

- Schmexperimente®
- ScienceKids®
- Trinken im Unterricht
- Schulkiosk - Schulmensa

Fortbildungen und Projektbegleitungen zu den o.g. Konzepten werden mit dem Ziel der Nachhaltigkeit von KIKS UP angeboten und werden nach Bedarf von den Schulen angefordert.

c) KIKS UP Fit

„KIKS UP Fit Schulen“ sind in Bewegung. Aus den folgenden Projekten werden mindestens zwei von den Lehrkräften aktiv umgesetzt. Die Umsetzung dieser Projekte sind Bestandteil des Schulprogramms.

- Naturnahe Pausenhofgestaltung
- Bewegter Unterricht
- Bewegungspausen im Unterricht
- Bewegte Pausengestaltung
- Sport-Stacking

Fortbildungen und Projektbegleitungen zu den o.g. Konzepten werden mit dem Ziel der Nachhaltigkeit von KIKS UP angeboten und werden nach Bedarf von den Schulen angefordert.

Im Rahmen der Projektbegleitung durch die zertifizierten „Eigenständig werden®“-Trainer werden – neben der Reflexion des Projektverlaufs - weitere Fortbildungsinhalte zu den Themen Ernährung, Schulkiosk, Schulmittagesen, Trinken im Unterricht, Schulfrühstücksbüffet im Klassenverband, Bewegungspausen im Unterricht, bewegtes Lernen, Pädagogik, Umgang mit schwierigen Situationen u.ä. vermittelt.

Für alle Präventionsbereiche von KIKS UP (KIKS UP Leben, KIKS UP Genuss und KIKS UP Fit) finden begleitende Elternabende und Tagesveranstaltung statt, um die beschriebenen Ziele und Inhalte in den häuslichen Alltag und dem sozialen Umfeld zu verankern.

KIKS UP Aktiv für Vereine

Vereine können in Zukunft als „KIKS UP Verein“ zertifiziert werden, wenn die Qualitätsstandards von KIKS UP in allen drei Bereichen, (Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheit) erfüllt sind.

a) KIKS UP Leben

Übungs- und Gruppenleiter stehen in der Vorbildhierarchie an zweiter bis dritter Stelle nach Eltern und Lehrern. Das zeigt ihre wichtige Funktion in der Sozialisation junger Menschen. KIKS UP möchte diese aktiven und engagierten Personen unterstützen und ihnen ihre Rolle bewusst machen als auch zur Reflexion ihres Verhaltens anregen. Dazu bedient sich KIKS UP Aktiv der in Hessen entwickelten Jugendleitercard (JuLeiCa). Diese Ausbildung wird um KIKS UP Fit mit präventionswirksamen Bewegungsangeboten und um KIKS UP Genuss mit Angeboten aus dem Bereich Ernährung ergänzt. Neben dieser Ausbildung bietet KIKS UP Aktiv weitere Fortbildungsangebote für Trainer/innen, Übungsleiter/innen, Sportler/innen und Interessierte von Bad Nauheimer Vereinen & Verbänden an. Diese KIKS UP Aktiv – Weiterbildungen, die „TOP 5-Seminare & Workshops“, werden vom Landessportbund Hessen e. V. als Weiterbildungsmaßnahme zur Übungsleiterlizenzverlängerung mit jeweils 4 Unterrichtseinheiten (UE) anerkannt.

b) KIKS UP Fit + KIKS UP Genuss

KIKS UP führt unter Leitung eines Sportwissenschaftlers Fortbildungskurse wie *Erlebnispädagogik, Bewegungsförderung, Finde deinen Sportverein, Aufwärmen/Dehnen/Mobilisation* und *Sportfreude* für Trainer/ innen, Übungsleiter/ innen, Sportler/ innen und Interessierte von Vereinen durch, die durch Diplom Oecotrophologinnen mit Elementen zu Themen der ausgewogenen Ernährung und einem entsprechenden Trinkverhalten ergänzt werden.

Parallel zu den Schulungen wird eine Kinderbetreuung durch eine Erzieherin angeboten.

Ferner steht jedem Verein und jeder Jugendorganisation eine Diplom Oecotrophologin als KIKS UP Ernährungsscout zur Seite, um auf ein ausgewogenes Ernährungs- und Trinkverhalten hinzuwirken.

(5) Zusammenarbeit mit anderen Stellen, Einrichtungen und Institutionen

KIKS UP ist mit vielen Kooperationspartnern vernetzt. Dieses Netzwerk konnte sich im Laufe der Förderlaufzeit stark ausweiten, und es schlossen sich weitere wichtige Kooperationspartner unserem Projekt an. Diese sind u.a. das Fortbildungszentrum der Landesärztekammer, das Staatliche Schulamt für den Hochtaunus- und Wetteraukreis, der Fachdienst Gesundheit - Gesundheitsamt - des Wetteraukreises, die Türkisch Deutsche Gesundheitsstiftung e.V. (TDG), Wirtschaft für Bad Nauheim e.V., Evangelische Familienbildungsstätte e.V., LGS Bad Nauheim 2010 GmbH.

Kooperationspartner im Bereich KIKS UP für Eltern:

Die Weiterentwicklung der Workshops und die Erstellung von Informationsmaterial für „Starke Eltern – starke Kinder®“ sowie die inhaltliche Weiterentwicklung der Workshops im Bereich Bewegung haben der Fachdienst Soziales und Sport der Stadt Bad Nauheim, der Deutsche Kinderschutzbund sowie die Kursleiterinnen übernommen. Das Institut für Sporternährung e.V. betreut die inhaltliche Weiterentwicklung der Workshops zu Ernährungsthemen. Die Koordination aller Workshops wird durch die KIKS UP Koordinations- und Verwaltungsstelle übernommen.

Mittels Direktansprache werben für die Veranstaltungen die Mitarbeiter des Hochwaldkrankenhauses, das Mütter- und Familienzentrum e.V., die Sportklinik Bad Nauheim, die Stadt Bad Nauheim (beim Standesamt), die Kindertagesstätten (bei der Anmeldung), die Schulen (bei der Anmeldung), Praxen für Physiotherapie sowie die Kinder- und Jugendärzte Bad Nauheims und Friedbergs (bei den U-Untersuchungen).

Kooperationspartner im Bereich KIKS UP in Kindertagesstätten:

Für die inhaltliche Weiterentwicklung von KIKS UP Leben ist der Fachdienst Soziales und Sport der Stadt Bad Nauheim gemeinsam mit der Fachstelle für Suchtprävention des Wetteraukreises für das Programm „Papilio®“ verantwortlich. Das beinhaltet die

Schulung der Erzieher sowie die Betreuung der Umsetzung in den Kindereinrichtungen. Für die inhaltliche Weiterentwicklung von KIKS UP Fit ist ebenfalls der Fachdienst Soziales und Sport zuständig; er schult die Erzieher/innen und betreut die Umsetzung. Die Koordination aller Schulungs- und Betreuungstermine wird durch die KIKS UP Koordinations- und Verwaltungsstelle übernommen. Alle Kindertagesstätten in Bad Nauheim zählen zu den Kooperationspartnern von KIKS UP. Für KIKS UP Genuss liegen die Aufgaben der Weiterentwicklung und Schulung in den Händen der Sportklinik Bad Nauheim und des Instituts für Sporternährung e.V. Bad Nauheim.

Kooperationspartner im Bereich KIKS UP in Schulen:

Für die inhaltliche Weiterentwicklung von KIKS UP Leben ist der Fachdienst Soziales und Sport der Stadt Bad Nauheim gemeinsam mit der Fachstelle für Suchtprävention des Wetteraukreises für das Programm „Eigenständig werden®“ verantwortlich. Das beinhaltet die Schulung der Lehrer sowie die Betreuung der Umsetzung in den Schulen. Für die inhaltliche Weiterentwicklung von KIKS UP Fit ist der Fachdienst Soziales und Sport zuständig und betreut die Umsetzung. Die Koordination aller Schulungs- und Betreuungstermine wird durch die KIKS UP Koordinations- und Verwaltungsstelle übernommen. In Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt für den Hochtaunus- und Wetteraukreis werden die Fortbildungen für Lehrkräfte beworben sowie Anmeldungen und Formalitäten koordiniert. Für KIKS UP Genuss liegen die Aufgaben der Weiterentwicklung beim Institut für Sporternährung e.V. Bad Nauheim.

Kooperationspartner im Bereich KIKS UP in Vereinen:

Der Förderverein SV Schwalheim Jugend & Kultur e.V sowie die Klinik am Südpark Bad Nauheim und ein Sportwissenschaftler koordinieren und organisieren mit Unterstützung des Fachbereichs Soziales und Sport die Schulungen, Workshops und Bewegungsaktivitäten. Die Workshops werden von erlebnispädagogischen, sportwissenschaftlichen oder bewegungstherapeutischen Experten des KIKS UP Teams durchgeführt. Gute Kontakte bestehen zur Sportjugend Hessen, dem Landessportbund und der Turnjugend Hessen, die für weitere Ergänzungen des Schulungsangebots herangezogen werden.

Bei den Angeboten zu Ernährungsfragen liegen die Aufgaben der Weiterentwicklung und Durchführung in den Händen des Instituts für Sporternährung e.V. Bad Nauheim.

Die Koordination aller Schulungstermine übernimmt die KIKS UP Koordinations- und Verwaltungsstelle sowie die Kursleiter selbst.

Meilensteine

Meilensteine auf dem Weg waren beispielsweise in den Bereichen:

Elternarbeit:

- mehrsprachige/ muttersprachliche Kursangebote (deutsch, türkisch, russisch) mit KIKS UP Netzwerkpartnern

Schule:

- Etablierung der durch das Institut für Qualitätsentwicklung Hessen akkreditierten KIKS UP Lehrerfortbildungen mit Unterstützung der Netzwerkpartner

Kita:

- Formulierung von KIKS UP Qualitätskriterien für Kitas, die als Voraussetzung für die Erhöhung des Personalschlüssels auf 2,0 Erzieherinnen pro Gruppe gelten

Auszeichnungen und Preise für das Gesamtprojekt

Kinderleicht Regionen

KIKS UP ist Preisträger des Konzept-Wettbewerbs „Besser essen. Mehr bewegen“ initiiert vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Der Impuls

KIKS UP gewann 2006 den Preis der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Deutscher Präventionspreis

KIKS UP war 2008 nominiert für den Deutschen Präventionspreis. Dieser wird seit 2004 an vorbildliche Projekte und Maßnahmen in der Gesundheitsförderung und der Prävention vergeben.

GESUNDHEITSZIELE.DE

KIKS UP ist seit Sommer 2008 anerkannt und kommunikativ gefördert von „gesundheitsziele.de“, einer Initiative der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und –gestaltung e.V. (GVG)

2. Eingehende Darstellung

(1) Soll-Ist-Vergleich

Siehe Anlage

(2) Erzielte Ergebnisse

Zusammenfassung der Erfolge

Die geplanten Elternkurse „starke Eltern – starke Kinder®“ mit KIKS UP Genuss und KIKS UP Fit (außer auf Türkisch), „Babyfitness I + II“ sowie „Schaut mal, wie ich klettern kann“ haben fast alle stattgefunden, sind erfolgreich verlaufen und sehr positiv angenommen worden. Durch die verstärkte Zusammenarbeit mit den Hebammen und den Kinderkrankenschwestern des Hochwaldkrankenhauses wurden die im Rahmen des Bereiches KIKS UP Eltern angebotenen Ernährungskurse bekannter und die Resonanz gesteigert. Zudem konnte das Seminar „Ernährung in Schwangerschaft, Stillzeit und im ersten Lebensjahr“ mehrmals durchgeführt werden. Die positiven Rückmeldungen und die steigende Nachfrage nach diesem Seminar verdeutlichen die bedarfsgerechte Orientierung dieser KIKS UP Maßnahme. Daneben konnte im Herbst 2008 zum ersten Mal in Hessen im Rahmen von KIKS UP ein „Starke Eltern, starke Kinder®“ Kurs in russischer Sprache stattfinden. Dies gelang uns mitunter durch das umfassende Netzwerk und durch die Übersetzung der Flyer auf Russisch. Über die durch die Kursteilnehmer ausgefüllten Auswertungsbögen sowie über das Feedback der Teilnehmer und Kursleiter wurde deutlich, dass alle durchgeführten Kurse im Bereich der Elternarbeit sehr positiv angenommen wurden und auf starken Zuspruch stießen. Des Weiteren waren die Teilnehmer alle sehr motiviert und nahmen aktiv an den Kursen teil.

In den Kindertagesstätten ist KIKS UP in allen Bereichen (KIKS UP Fit, KIKS UP Genuss und KIKS UP Leben) gut repräsentiert und findet sehr viel Zustimmung. Durch die gute Zusammenarbeit mit den Kitas konnte im Bereich KIKS UP Genuss eine zusätzliche Fortbildung (Aufbaukurs) auf Wunsch einer Kita durchgeführt werden.

In den Grundschulen bekommt KIKS UP Leben „Eigenständig werden®“ stets positive Resonanz. Durch die Überarbeitung der Konzepte KIKS UP Fit und KIKS UP Genuss in den Schulen konnten in 2008 neue Angebote für den Bereich KIKS UP Schule entwickelt und ein neuer Flyer zur Bewerbung dieser Fortbildungen erstellt werden. Zur Überarbeitung der Konzepte wurde ein Fragebogen entwickelt, um die Bedürfnisse der Lehrer zu den Themen Ernährung und Bewegung abzufragen. Auf Grund der Rückmeldungen wurden individuelle Schulungsmaßnahmen vorbereitet. Es wurden ergänzende Maßnahmen wie „Sport-stacking“ und „ScienceKids® - Kinder entdecken Gesundheit“ eingeführt. Unterstützend wurde entsprechendes Informationsmaterial für die Schulen erstellt. Dies sind Flyer und Angebote, die auf unserer Homepage beworben werden. Die Weiterentwicklung eines „qualitätssichernden“ Fortbildungssystems gehört zu den aktuellen Aufgaben der Kursleiter. Alle Fortbildungen für die Lehrkräfte sind akkreditiert. Die neuen Fortbildungsangebote für den Bereich KIKS UP Schule konnten ab Herbst 2008 starten.

Außerdem zeigte sich durch die verstärkte Kontaktaufnahme zu den Schulleitungen eine gesteigerte Akzeptanz und Nachfrage nach den Angeboten von KIKS UP in den Schulen. Mit KIKS UP Leben ist KIKS UP in den Schulen gut repräsentiert und bekommt stets positiven Zuspruch.

Durch die intensive Vorbereitung im Bereich KIKS UP Aktiv konnten ab 2008 die ersten Kurse zur JuleiCa sowie die neuen TOP5-Seminare und Workshops angeboten werden.

Auch die inzwischen intensive Öffentlichkeitsarbeit lässt auf weiteren Erfolg hoffen.

Des Weiteren konnte im Jahr 2008 durch die enge Kooperation mit dem Hochwaldkrankenhaus der KIKS UP Genuss Ernährungsscout zum Einsatz kommen. In diesem Zusammenhang fand eine Multiplikatorenschulung durch zwei Diplom-Ökotrophologinnen mit den Hebammen und Kinderkrankenschwestern des Hochwaldkrankenhauses statt.

Auch die intensive Öffentlichkeitsarbeit und die Aktualisierung und Erweiterung der KIKS UP Website trug zum Erfolg der Maßnahmen bei.

Die Präsentationen von KIKS UP an verschiedenen Veranstaltungen lassen das Projekt KIKS UP bekannter werden und verstärken die positive Resonanz und die Nachfragen. Außerdem ermöglichen das große und umfangreiche Netzwerk und die damit verbundene intensive Netzwerkarbeit den Abschluss bzw. den Beginn neuer Projekte im Rahmen von KIKS UP.

Im Berichtszeitraum konnte das „Wilde Herde“ Koch- und Bewegungsbuch für Kinder erarbeitet und fertiggestellt werden. Des Weiteren konnte das aufwendig gestaltete KIKS UP Fit Manual fertig gestellt werden und den Teilnehmern der KIKS UP Fit – Kurse zur Verfügung gestellt werden.

Als weitere Besonderheit arbeitet KIKS UP an einem Projekt mit dem Titel "KIKS UP Waldspielplatz" zusammen mit der LGS Bad Nauheim 2010 GmbH. Dieser Besondere KIKS UP Spielplatz wird im Gelände der Landesgartenschau 2010 in Bad Nauheim nach den Vorstellungen von KIKS UP gebaut.

Zu erwähnen ist auch hier die intensive Zusammenarbeit und die regelmäßigen Treffen der Planungsrunde und der Koordinationsstelle sowie die Treffen, E-Mailkontakte und Telefonate der Koordination untereinander, um projektbezogenen Angelegenheiten zu besprechen, zu klären, zu koordinieren und zu planen. Trotz der unterschiedlichen Standorte und Arbeitszeiten der einzelnen Mitglieder und Koordinationsstellen ist es dennoch immer möglich, in Kontakt zu treten und Treffen zu vereinbaren. Auch die Abstimmung mit den unterschiedlichen Bereichen und den Kursleitern ist regelmäßig durchführbar.

Zusammenfassung der Probleme

Trotz der intensiven Arbeit konnten nicht alle Kurse immer wie geplant stattfinden. Dies gilt für die Elternkurse im Bereich KIKS UP Genuss, KIKS UP Leben (deutsch, russisch und türkisch) sowie für die Schulungsangebote für Vereine und Jugendorganisationen. Außerdem konnten die Bereiche KIKS UP Genuss und KIKS UP Fit in den Grundschulen noch nicht ausreichend integriert werden. Darüber hinaus ergaben sich bei einigen Kursen Überschneidungen mit anderen Maßnahmen, oder die Kurse lagen an ungünstigen Terminen. Die Terminkoordination war aufgrund der Menge an Terminen und den Terminvorschlägen der Kursleiter schwierig. Durch das

große Netzwerk ist die Abstimmung untereinander sehr zeitintensiv. Das kann zu Verzögerungen im Ablauf von verschiedenen Vorgängen führen. Überdies gab es kurzfristig für die „Babyfitness“-Kurse räumliche Probleme. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten waren für die Anzahl der Teilnehmer zu klein. Aufgrund der begrenzten Mittel für Druckkosten wurden oft zu wenig Flyer zum Verteilen an die verschiedenen Einrichtungen, Institutionen und Kooperationspartner gedruckt.

Gründe für die Nichterreicherung einiger Ziele im Berichtszeitraum

Im Fall der Elternkurse können folgende Ursachen den zu geringen Anmeldungen zugrunde liegen:

- Einzelne Kursangebote waren zeitlich zu umfangreich
- Terminliche Überschneidungen von verschiedenen Maßnahmen
- Zeitliche Gründe der Kursleiter
- Intensive Zusammenarbeit mit Hebammen fehlte in 2007
- Werbung nicht umfassend genug (Berichte in Zeitungen nicht ausführlich bzw. häufig genug)
- Flyer wurden zu wenig, teils zu spät gedruckt und an die Verantwortlichen verteilt
- Persönliche Kontakte nicht ausreichend ausgenutzt
- Ungünstige Termine (Ferienzeit, Schuljahresbeginn)
- Kurstitel, Kursbezeichnungen und -beschreibungen in den Flyern nicht ansprechend genug
- Schwierigkeiten, den Kontakt zu türkischen Familien aufzunehmen und diese Familien zur Teilnahme zu motivieren
- Anfängliche Schwierigkeiten, den Kontakt zu russischen Familien aufzunehmen
- Abstimmung mit Grundschulen erwies sich als sehr arbeitsintensiv, da nicht immer die Schulleiter/Innen erreicht werden konnten und die Kontaktaufnahme aus diesen Gründen erschwert wurde
- Zusagen von einigen Schulleiter/Innen über Einladungen zu Schulkonferenzen, um das Projekt KIKS UP im Lehrerkollegium vorstellen zu können, wurden nicht immer eingehalten

- Auch konnten einige Maßnahmen in Kitas und Schulen nicht durchgeführt werden, da es aus zeitlichen Gründen zu Absagen von vorher zugesagten Angeboten kam
- Einige Konzepte wurden aus zeitlichen Gründen nicht optimal überarbeitet
- Kontaktaufnahme zu den Vereinen zeigte sich als sehr zeitintensiv

Diese Kritikpunkte sind für die in 2008 geplanten Elternkurse verbessert worden: Die noch zögerlich anlaufenden Kurse haben neue und somit ansprechendere Titel erhalten. Die Kurse „Babymassage und Körperwahrnehmungsförderung“ und „Bewegungsförderung bei Säuglingen“ erhielten die neuen Bezeichnungen „Babyfitness I“ und „Babyfitness II“. Auch der Titel des KIKS UP Genuss Elternkurses „Ernährungspraxis im Alltag“ wurde ausgetauscht in „Mc Fit Kochkurs“. (Namensänderungen siehe auch Anlage zu Aufgabenplan Evaluation).

Zudem wurden die weiteren Problempunkte für die geplanten Kurse berücksichtigt und Problemlösungswege wurden durch die Zusammenarbeit mit den Hebammen und anderen Kooperationspartnern gesucht. Durch die enge und verstärkte Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kooperationspartnern wurden die Maßnahmen aktiv beworben. Zudem wurden die Werbeflyer für die Kurse „Starke Eltern – starke Kinder“® auf Russisch und Türkisch übersetzt, so dass auch hierfür ein Start für diese Kurse vorbereitet werden konnte. Überdies sollte jeder Kursleiter in seinem Kurs auch für die anderen Kurse Werbung betreiben.

Noch nicht optimal ist die Zusammenarbeit in den Schulen in den Bereichen KIKS UP Fit und KIKS UP Genuss. Es zeigte sich, dass die Abstimmung mit den Grundschulen intensiver sein müsste mit Einlassung auf individuelle Wünsche der Schulen und Lehrer, um so eine bessere Implementierung zu ermöglichen. Es wurde ein Fragebogen entwickelt, um die Bedürfnisse der Lehrer zu den Themen Ernährung und Bewegung abzufragen. Auf Grund der Rückmeldungen wurden individuelle Schulungsmaßnahmen vorbereitet. Es wurden ergänzende Maßnahmen wie „Sportstacking“ und „ScienceKids® - Kinder entdecken Gesundheit“ eingeführt. Unterstützend wurde entsprechendes Informationsmaterial für die Schulen erstellt. Dies sind Flyer und Angebote, die auf unserer Homepage beworben werden. Die Weiterentwicklung eines „qualitätssichernden“ Fortbildungssystems gehörte zu den Aufgaben

der Kursleiter. Alle Fortbildungen für die Lehrkräfte sind akkreditiert. Erschwerend kam hinzu, dass viele Schulleiter/Innen in der Zeit der Kontaktaufnahme erkrankt waren und somit die Terminplanung und Maßnahmenvorbereitung nicht vorange-trieben werden konnte. Aus diesen Gründen fanden auch hier von Februar bis Juli 2008 keine Maßnahmen in diesen Bereichen statt. Für Herbst und Winter 2008 war die Vertiefung und der Ausbau der Arbeit mit den Grundschulen fest in die Maß-nahmenplanung integriert. Es wurden die Kurstermine geplant, entsprechende Räumlichkeiten organisiert und über Flyer Werbung für die Fortbildungsmaßnah-men der Lehrkräfte betrieben. So konnten seit Herbst 2008 die Fortbildungsangebo-te für Lehrkräfte stattfinden.

Die Kurse für die Jugendleiter in Vereinen und Jugendorganisationen konnten bis Anfang 2008 ebenfalls noch nicht wie ursprünglich geplant stattfinden. Ursachen dafür waren die Kontaktaufnahme zu den Vereinen, die sich als wesentlich zeitin-tensiver herausstellte, als ursprünglich geplant sowie die sehr zeitintensive Überar-beitung der Konzepte und die zeitintensive Bewerbung dieser Maßnahmen und Ver-anstaltungen. Erste Kurse für Vereine und Jugendorganisationen wurden durch un-sere Flyer und direkte Kontaktaufnahme durch unseren Sportwissenschaftler inten-siv beworben und konnten im Frühjahr 2008 durchgeführt werden.

Begründungen für notwendige Änderungen der Maßnahmenplanung und -umsetzung

Abgesehen von der oben beschriebenen und begründeten zeitlichen Verschiebung der Aktivitäten wurde bei KIKS UP davon ausgegangen, dass die Maßnahmenpla-nung und -umsetzung nicht komplett verändert werden muss. Einige kleine Ände-rungen waren nötig, um das Maßnahmenangebot ansprechender zu gestalten. So wurden beispielsweise die Titel der Kurse „Schau mal, wie ich klettern kann“ und „Ernährungspraxis im Alltag“ umgeändert in „Mit den Sinnen bewegen“ und „Mc Fit Kochkurs“.

Außerdem wurde das Konzept und der Titel des Kurses „Ernährung in Schwanger-schaft und Stillzeit“ ergänzt durch den Zusatz „B(r)eikost“ und wird nun unter der Bezeichnung „Ernährung in Schwangerschaft, Stillzeit und im ersten Lebensjahr“ angeboten. Die Beschreibung in den Flyern wurde ebenfalls attraktiver gestaltet,

damit der Kurs auch außerhalb des Hochwaldkrankenhauses einen Start verzeichnen konnte.

Außerdem wurde das Konzept des Kurses „Mc Fit Kochkurs“ abgewandelt, so dass aktuell nicht mehr drei Samstage besucht werden müssen, sondern nur ein Tag für die Interessenten zur Auswahl steht. Dies wurde verändert, da drei Tage á fünf Stunden zu umfangreich waren und die Anmeldungen deshalb ausblieben.

KIKS UP Genuss und KIKS UP Fit Einheiten des Kurses „Starke Eltern – starke Kinder®“ wurden in den folgenden Kursen nicht mehr an jedem Termin angeboten. Jeweils an zwei Kursterminen erfolgte ein Bewegungsangebot für Eltern und Kinder. Darüber hinaus wurde ein Mittagessen unter Anleitung gemeinsam zubereitet werden. Diese Veränderung im Ablauf des Kurses sollte zu einer besseren Zeiteinteilung und zu mehr Mitarbeit der Eltern bei der KIKS UP Genuss Einheit verhelfen.

Um das Angebot für die Lehrkräfte attraktiver zu gestalten, wurden die Angebote für die Fortbildungen im Bereich KIKS UP Genuss und KIKS UP Fit ergänzt. Zusätzlich wurden informative und interessante Flyer erstellt. Überdies wurden die Angebote für die Fortbildungen im Bereich KIKS UP Genuss und KIKS UP Fit durch das Institut für Qualitätsentwicklung akkreditiert und die IQ-Akkreditierungsnummern in allen Werbemaßnahmen ergänzt.

Damit auch der Einsatz des KIKS UP Genuss Ernährungsscouts zustande kommen konnte, war es nötig, den Einsatzbereich zu erweitern und diesen nicht nur auf Vereine zu beschränken. Da sich die Arbeit mit den Vereinen als sehr zeitintensiv darstellt und die Maßnahmen im Bereich KIKS UP Aktiv aus diesen Gründen nicht wie geplant stattfinden konnten, war es für den Zweck der Nachhaltigkeit sehr wichtig, den Einsatzbereich des KIKS UP Genuss Ernährungsscouts zu erweitern. Deshalb ist der der KIKS UP Genuss Ernährungsscout aktuell für verschiedene Einrichtungen und Multiplikatoren abrufbar. Hier war es notwendig die Maßnahmen direkt zu bewerben, was sich als sehr zeitintensiv herausstellte.

Hinweise auf Ergebnisse/Erkenntnisse, die für die Durchführung des Projektes von Bedeutung sind.

Die positive Resonanz speziell aus den verschiedenen Elternkursen sowie das sehr positive Feedback aus „Ernährung in Schwangerschaft, Stillzeit und im ersten Lebensjahr“, der Hebammenschulung, der Jugendleiterausbildung und den TOP-5-Seminaren, die aktive, sehr gute Integration der Bereiche KIKS UP Genuss, KIKS UP Fit und KIKS UP Leben in die Kindertagesstätten sowie die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Schulen bei „Eigenständig werden®“ und die neu gestarteten Fortbildungen für Lehrkräfte bestätigen unsere Arbeit und den richtigen Ansatz. Das heißt, es ist uns in diesen Bereichen gelungen, das Interesse der verschiedenen Gruppen für diese Themen zu wecken und uns ihnen als kompetente Partner zu empfehlen. Speziell in unserem Ansatz, in der Auswahl der Kursinhalte individuell auf die Bedürfnisse der verschiedenen Gruppen einzugehen, entsprechende Schulungen für Multiplikatoren (Eltern, Erzieher, Lehrer, Übungsleiter) anzubieten, damit sie sich selbst kompetent in den geschulten Bereichen gegenüber ihrer Klientel präsentieren können, sehen wir uns bestärkt. Ferner bietet die weitere Betreuung der Multiplikatoren in der „praktischen“ Umsetzung die Möglichkeit, Nachhaltigkeit zu erzielen. Um zum einen die Qualitätssicherung auf Dauer zu gewährleisten und zum anderen eine Weiterentwicklung sowie eine Refinanzierung zu ermöglichen, ist KIKS UP zu dem Ergebnis gekommen, dass ein Ausbau der Multiplikatorenschulungen in einer „KIKS UP Akademie“ sehr wichtig ist. Hierbei sind Aufgaben wie z.B. die Koordination der verschiedenen Multiplikatorenschulungen, neue Kooperationspartner zur Verfestigung zu gewinnen, das etablierte Netzwerk zu erhalten, Zertifikate zu entwickeln und insbesondere die Übertragung von KIKS UP auf andere Kommunen zu ermöglichen von großer Bedeutung.

Darüber hinaus ist es für KIKS UP wichtig, Flyer, Presse und Veranstaltungen zu nutzen, um auf KIKS UP und seine Maßnahmen aufmerksam zu machen.

Daneben spielt die enge Zusammenarbeit und die intensive Netzwerkarbeit eine große Rolle für den Ablauf und die Durchführung der Kurse, Seminare und Workshops. Regelmäßige Treffen sowie der ständige Kontakt der Koordinationsstellen und Planungsrundenmitgliedern untereinander sowie der Kontakt dieser Stellen mit den Kursleitern, Kooperationspartnern und Netzwerkpartnern sind überaus bedeutsam.

Wichtige Ergebnisse und andere wesentliche Ereignisse

Die intensive und enge Kooperation mit den Netzwerkpartnern haben bestätigt, dass Netzwerkarbeit von großer Bedeutung für den Erfolg des Projektes ist. Da die Elternkurse unterschiedlich gut angenommen werden, war es nötig, Strategien zu entwickeln, um die Resonanz auf diese Kurse zu erhöhen. Zum einen wurden die Titel durch ansprechendere Namen ersetzt und zum anderen wurde der Kontakt zu Gynäkologen sowie den Hebammen des Hochwaldkrankenhauses hergestellt.

Durch die enge Verbindung mit den Hebammen, die die KIKS UP Kurse aktiv bewarben, wurde das vorhandene Netzwerk erweitert und die Kontaktaufnahme sowie der direkte Kontakt zu den Eltern erleichtert. Außerdem konnten durch die Kooperation mit den Hebammen verstärkt die Kurse „Ernährung in Schwangerschaft, Stillzeit und im ersten Lebensjahren“ angeboten und durchgeführt werden. Auch durch die Kooperation mit dem DKSB konnte im Herbst 2008 zum ersten Mal im Rahmen von KIKS UP ein „Starke Eltern, starke Kinder®“ in russischer Sprache stattfinden.

Da in dem Kurs „Starke Eltern – starke Kinder®“ auch die Bereiche KIKS UP Genuss und KIKS UP Fit integriert sind, entsteht ein hoher Personalaufwand. Aus diesen Gründen wurde von der Projektleitung beschlossen, diese Kurse als „Pilotprojekte“ durchzuführen und das Konzept noch ein Mal zu überdenken, um es kostengünstiger zu gestalten.

Erwähnenswert ist, dass einige der Elternkurse einen solch hohen Zuspruch fanden, dass die geplanten Workshops Babyfitness I+II bereits mehrere Wochen vorher ausgebucht waren und durch die große Nachfrage zusätzliche Kurse angeboten werden konnten.

Ferner ist es wichtig, das Angebot für die Schulen attraktiver und interessanter zu gestalten, um so die Lehrer zur Teilnahme zu motivieren. Außerdem ist eine ständige Kontaktpflege und Abfrage der gewünschten Themen der Lehrkräfte nötig. Daneben spielt die Qualitätssicherung eine große Bedeutung, so dass es von Vorteil war, die Fortbildungsangebote für die Lehrkräfte vom Institut für Qualitätssicherung akkreditieren zu lassen.

Des Weiteren ist die verstärkte Kontaktaufnahme zu den einzelnen Vereinen zu erwähnen. Um die Zielgruppen für die Kurse erreichen zu können, ist es von großer Bedeutung den Kontakt zu den Vereinen zu intensivieren und die KIKS UP Aktiv Angebote in den Vereinen zu integrieren.

Als ein weiteres wichtiges Ereignis kann die personelle Umstrukturierung aufgrund des Mutterschutzes der Gesamtkoordinatorin benannt werden, mit der eine intensive Vorbereitungsphase einherging. Dementsprechend führte diese Veränderung in der Koordinationsstelle zu kleineren Verzögerungen und organisatorischen Engpässen. Themen wie Arbeitsaufteilung und –abläufe konnten jedoch geklärt und umgesetzt werden.

Im Rahmen der Evaluation erwies sich die Zusage des BfEL, eine individuelle Auswertung für die Daten der Kinder vorzunehmen, als problematisch. Da diese Zusicherung seitens Karlsruhe nicht geleistet werden konnte, rief dies deutliche Missstimmung bei einer Kontrollschule hervor, so dass es unklar war, ob diese Schule weiter an der Evaluation teilnehmen wird.

Weiterhin ist es uns gelungen, durch einige Kooperationspartner Druckkosten einzusparen, da verschiedene Kursleiter ihre Unterlagen über diese Partner kostenfrei drucken konnten bzw. ebenfalls einige Kursleiter die Materialien in Eigenleistung erstellten.

Die Aktualisierung der Homepage wird seit September 2007 von einer speziell für Öffentlichkeitsarbeit engagierten Mitarbeiterin betreut. Die Homepage wurde aktualisiert und in vielen Details verbessert. Auch mussten in diesem Zusammenhang Fragen zum Datenschutz überprüft werden. Mit dem Ziel die Homepage attraktiver zu gestalten wurden ansprechendere Bilder zu den einzelnen Bereichen via Internet eingekauft und entsprechend eingefügt. Auch wurde die KIKS UP Startseite mit Buch- und Rezept-Tipps sowie Bewegungsspielen ergänzt. Durch diese Maßnahmen zeigte sich eine positive Entwicklung der Besucheranzahl von „www.kiksup.de“. Von Mai 2007 mit 761 stiegen die Besucherzahlen im Dezember 2007 auf 2.166 und verdoppelten sich bis Dezember 2008 auf 4.810.

Durch regelmäßige Arbeitstreffen, telefonische Abstimmungen bzw. Informationsaustausch per Email-Kontakt der verschiedenen Arbeitsbereiche und gelegentliche Zusammenkünfte möglichst aller Mitarbeiter sowie Netzwerkpartner wird ein projektförderlicher Austausch gewährleistet. Außerdem werden dadurch die Identifikation mit dem Projekt sowie das Teamgefühl gesteigert. Die Planungsrunde und Koordinationsstelle treffen sich jeden Monat mindestens einmal zur Besprechung aktueller Angelegenheiten. Ferner wurde im Berichtszeitraum ein internes Vernetzungstreffen aller Beteiligten durchgeführt.

Das Netzwerk von KIKS UP Bad Nauheim konnte sich stark ausweiten und es schlossen sich weitere wichtige Kooperationspartner unserem Projekt an. Diese sind u.a. das Fortbildungszentrum der Landesärztekammer, das Staatliche Schulamt für den Hochtaunus- und Wetteraukreis, der Fachdienst Gesundheit - Gesundheitsamt - des Wetteraukreises, die Türkisch Deutsche Gesundheitsstiftung e.V. (TDG).

Zusammenfassung

KIKS UP hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch die Vernetzung unterschiedlichster lokaler Institutionen die Lebenskompetenzen von Kindern zu fördern und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken. KIKS UP ist es gelungen, eine breite Kooperationsstruktur im ganzen Stadtgebiet zu verankern, um gemeinsam Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Der Fachdienst Soziales und Sport der Stadt Bad Nauheim, die Fachstelle Suchtprävention für den Wetteraukreis und die Sportklinik Bad Nauheim stellen dem Förderverein SV Schwalheim Jugend und Kultur e.V. als Träger von KIKS UP sachkundiges Personal zur Verfügung. Mit der Teilnahme an dem Wettbewerb „Besser essen. Mehr bewegen“ konnte KIKS UP seine Strukturen festigen und sich inhaltlich abrunden sowie erproben, um als ganzheitliches Modell zur Lebenskompetenz – und somit der Gesundheitsförderung - auf andere Kommunen übertragen werden zu können. KIKS UP hat das Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenskompetenz zu stärken, indem sie unterstützt werden, Freude an gesunder Ernährung zu entdecken, ihre Genussfähigkeit und Lebensfreude zu entfalten, ihr Bewegungsverhalten zu steigern, soziale Kompetenz aufzubauen, ihre Kommunikationsfähigkeit zu verbessern und dadurch ihre Persönlichkeit zu stärken. In der Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehern/ innen, und Jugendleitern/ innen besteht die Aufgabe, deren Erziehungskompetenz zu fördern. Hierzu gehören zum einen eine entwicklungsfördernde Pädagogik zum anderen die Vermittlung von Kenntnissen, um zu mehr Bewegung und einem ausgewogenen Ernährungsverhalten zu animieren.

Um dieses Gesamtkonzept zu realisieren wurden bereits positiv evaluierte Präventionsansätze an die spezifischen Bedingungen vor Ort angepasst. Fast alle Kitas und Schulen im Stadtgebiet Bad Nauheim setzen das Präventionsprogramm KIKS UP nach einer fachlichen Einführung der Lehrer/ innen und Erzieher/ innen um. Bei Bedarf werden auch eigene Bausteine erarbeitet. Kinder und Jugendliche sollen über die gesamte Zeit des Heranwachsens von gut aufeinander abgestimmten Präventi-

onsmaßnahmen begleitet werden. Mehrsprachige Materialien und Veranstaltungen beziehen auch die Familien aus fremdsprachigen Kulturen gezielt mit ein.

Die bisher stets positive Resonanz auf die Aktivitäten, die Vernetzung und Kooperation unterschiedlicher Präventionsangebote sowie die gute Zusammenarbeit mit den Kitas und die neu gestarteten Fortbildungen für Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Schulamt des Wetteraukreises bestätigen den richtigen Ansatz der KIKS UP Arbeit. Das heißt, es ist KIKS UP in diesen Bereichen gelungen, das Interesse der verschiedenen Gruppen für diese Themen zu wecken, auszubauen, zu festigen und mit KIKS UP als kompetenten Partner zu empfehlen. Speziell in dem KIKS UP Ansatz, in der Auswahl der Kursinhalte individuell auf die Bedürfnisse der verschiedenen Gruppen einzugehen, entsprechende Schulungen für Multiplikatoren (Eltern, Erzieher, Lehrer, Übungsleiter, Hebammen und Kinderkrankenschwestern) anzubieten, damit sie sich selbst kompetent in den geschulten Bereichen gegenüber ihrer Klientel präsentieren können, sehen wir uns bestärkt. Ferner bietet die weitere Betreuung der Multiplikatoren in der „praktischen“ Umsetzung die Möglichkeit, Nachhaltigkeit zu erzielen. Um zum einen die Qualitätssicherung auf Dauer zu gewährleisten und zum anderen eine Weiterentwicklung sowie eine Refinanzierung zu ermöglichen, ist KIKS UP zu dem Ergebnis gekommen, dass ein Ausbau der Multiplikatorenschulungen in Form einer „KIKS UP Akademie“ notwendig ist. Hierbei steht neben der Koordination der verschiedenen Multiplikatorenschulungen die Übertragbarkeit von KIKS UP auf andere Kommunen im Vordergrund. Neue Kooperationspartner müssen zur Erhaltung und Verfestigung des etablierten Netzwerkes gewonnen werden. KIKS UP Zertifikate als Herausstellungsmerkmal können für die beteiligten Institutionen oder Kursteilnehmer von Bedeutung sein. Dementsprechend sollen die Kurse im Bereich Eltern zur Verfestigung bzw. Weiterentwicklung und für die Institutionalisierung der KIKS UP Elternschule auch künftig durchgeführt werden. Diese Institutionalisierung soll in Kooperation mit beispielsweise dem Mütter- und Familienzentrum e.V. Bad Nauheim, den Kinder- und Jugendärzten sowie dem Hochwaldkrankenhaus Bad Nauheims, TDG etc. stattfinden.

Auch sollen weiterhin die Maßnahmen von KIKS UP in den Kindertagesstätten, Schulen und Vereinen zur Verfestigung weiterhin durchgeführt und weiterentwickelt werden. Das Ziel ist die Errichtung einer „KIKS UP Akademie“, damit das Konzept von KIKS UP auch anderen Gemeinden, Städten, Institutionen und regionalen Trä-

gern zur Verfügung gestellt werden kann. So sollen Strukturen geschaffen werden, die KIKS UP eine Refinanzierung und Verstetigung ermöglichen.

Darüber hinaus ist es für die Inhalte von KIKS UP wichtig, begleitend Flyer, Presse und Veranstaltungen zu nutzen, um auf KIKS UP und seine Maßnahmen aufmerksam zu machen.

Daneben spielt die enge Zusammenarbeit und die intensive Netzwerkarbeit eine große Rolle für den Ablauf und die Durchführung der Kurse, Seminare und Workshops. Die „Kümmerer“ der KIKS UP Akademie und der KIKS UP Elternschule bestehen aus den Planungsrundenmitgliedern und den Initiatoren von KIKS UP (Fachstelle Soziales und Sport der Stadt Bad Nauheim, der Fachstelle für Suchtprävention des Wetteraukreises, des Förderverein SV Schwalheim Jugend und Kultur e.V. sowie der Sportklinik Bad Nauheim) und des Weiteren aus den Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle. Diese Koordinationsstelle oder auch das Projektbüro sind für die Planung, Koordination und Weiterentwicklung von großer Bedeutung. Regelmäßige Treffen sowie der ständige Kontakt der Koordinationsstellen und Planungsrundenmitgliedern untereinander sowie der Kontakt dieser Stellen mit den Kursleitern, Kooperationspartnern und Netzwerkpartnern sind überaus bedeutsam für den weiteren Erfolg von KIKS UP.